

## **Jedes Recht zur Verteidigung Israels!**

Kommentar von Peter Helmes  
zum anhaltenden Militäreinsatz in Israel

*„Juden dürfen sich nicht bedroht fühlen,  
weder bei uns noch anderswo.  
Wir müssen an der Seite der jüdischen Gemeinschaft stehen.“*  
(Peter Helmes)

Die Israelis haben die Wahl zwischen schlecht, schrecklich und katastrophal. Sie sind Gefangene eines Szenarios, das die Hamas im Voraus berechnet hat. Der beste Weg wäre, nicht auf eine Bodenoffensive zu setzen, die Flächenbombardierung einzustellen und eine Anti-Terror-Operation durchzuführen. Aber die Grausamkeit der Hamas am 7. Oktober hat dazu geführt, daß eine solche Option nicht mehr in Frage kommt. Jetzt ist die israelische Führung gezwungen, die Hamas in Gaza um nahezu jeden Preis zu zerstören.

Israel hat jedes Recht, seine Bürger zu verteidigen und auf den Angriff der Hamas zu reagieren. Mehr als 1.400 Menschen wurden ermordet, womit es sich um den tödlichsten Angriff auf israelischem Boden seit der Staatsgründung handelt. Aber Israels kollektive Bestrafung der 2,3 Millionen Menschen, die in Gaza eingeschlossen sind, muß aufhören.

Infolge der israelischen Bodenoffensive im Gazastreifen wird die Zahl der Opfer steigen. Angesichts dieser Entwicklung zeigt sich in der internationalen Gemeinschaft nun eine Tendenz, die Unterstützung für Israel zu überdenken. Gewarnt wird vor einer humanitären Katastrophe. Zugleich wird die Notwendigkeit einer politischen Lösung immer deutlicher. Dies gilt auch darum, weil die Zahl der Hamas-Milizen in die Tausende geht und es nahezu unmöglich ist, sie alle zu töten, selbst dann, wenn es darüber zu einem Massaker an Zivilisten käme.

### **Massenproteste gegen Israel**

In den Wochen nach dem barbarischen Überfall der Hamas auf Israel kam es zu Angriffen auf Juden in der ganzen Welt. Diese Vorfälle haben die Vorstellung zunichte gemacht, daß man nach dem 7. Oktober Antizionismus von Antisemitismus unterscheiden kann. Doch viele westliche Intellektuelle – und eine wachsende Zahl von Politikern – beharren auf dieser falschen Unterscheidung. Sie haben gesehen, was die Hamas unschuldigen israelischen Zivilisten angetan hat und was Pro-Hamas-Demonstranten auf westlichen Straßen gesagt und getan haben. Dennoch würden sie jede Gewalt der Hamas oder der Hisbollah gegen Juden als antikolonialen Widerstand entschuldigen.

Das ist der Grund, warum Israel so hart wie möglich um sein Überleben als Staat kämpft und kämpfen muß. Und deshalb ist es für jeden westlichen Politiker unentschuldigbar, jetzt eine Waffenruhe in Gaza zu fordern. Kein Regierungschef, der nachweislich nicht in der Lage ist, Juden in seinem oder ihrem eigenen Land zu schützen, sollte versuchen, Israel daran zu hindern, sich selbst zu verteidigen. Auf diese Weise rutscht der Westen von ‚nie wieder‘ zu ‚nirgendwo ist es sicher‘ ab.

### **Bedenkliche Kommentare**

In den vergangenen Tagen äußerten sich verschiedene Vertreter der russischen Einflußsphäre – sowohl verdeckt als auch offen gegen Israel. Nach den Ereignissen in Dagestan stellt sich

die Frage, ob Rußland eine negative Haltung gegenüber Israel einnimmt. Seit vielen Jahren unternehmen beiden Seiten enorme Anstrengungen, um das gegenseitige Verständnis zu verbessern. Es besteht die Gefahr, daß jetzt alle Bemühungen im Feuer des Hasses verbrennen.

Die kleine jüdische Gemeinschaft in Dagestan lebt nun in Todesangst angesichts dieser antisemitischen Welle – und das sogenannte christliche Rußland bietet keine Rettung. Präsident Putin erklärte zuletzt im September, der Westen habe an der Spitze in Kiew bewußt einen Juden installiert, um von dem menschenfeindlichen Charakter der Ukraine abzulenken. Antisemitismus, ob nun aus dem Kreml oder in Dagestan, ist nicht auf Rußland beschränkt. Es gibt ihn auch im Nahen Osten, in den USA, in Großbritannien und weiteren Ländern, wo er sich durch Demonstrationen zur Unterstützung der Hamas äußert.

Zu den schärfsten Stimmen, die das Land für seine Selbstverteidigung verurteilen, gehören Organisationen, die sich als jüdisch identifizieren. Gruppen wie zum Beispiel IfNotNow standen im Mittelpunkt von Anti-Israel-Demonstrationen. Antizionistische Juden sind aber nicht repräsentativ für die jüdische Gemeinschaft. Die große Mehrheit der Juden unterstützt Israel. Antizionismus ist Antisemitismus. Die Öffentlichkeit weiß es. Und es ist an der Zeit, dies zu sagen.

Warum sollen Juden in Dagestan, Kasachstan oder Usbekistan für die Bombardierung Gazas durch Israel verantwortlich sein? Diese Menschen können dafür nicht zur Verantwortung gezogen werden, nur weil sie den gleichen Glauben haben. Länder wie zum Beispiel Aserbaidschan, die großen Wert auf Toleranz und Multikulturalismus legen, geraten durch diese Entwicklung in eine schwierige Situation.

### **Weltweite Dimension der Vorgänge**

Ein Blick nach Taiwan zeigt die weltweite Dimension der Vorgänge: Die Hamas hatte offenbar nicht damit gerechnet, daß sich Washington so entschieden hinter Israel stellen würde. Präsident Bidens schnelle Reaktion ist beeindruckend und zeigt, daß Amerika seine Verbündeten nicht im Stich läßt. **Das Weiße Haus hatte bereits zuvor deutlich gemacht, daß die USA sowohl Israel als auch Taiwan im Falle eines Angriffs beistehen würden.** Wer meint, sich mit einer Beschwichtigungspolitik gegenüber Xi Jinping von ihm Frieden erkaufen zu können, der macht sich große Illusionen.

Der (Nahost)-Konflikt hat in vielen Ländern einen schlummernden Antisemitismus geweckt, der wirklich erschreckend ist. Es ist kaum zu glauben, daß dies im Jahr 2023 geschieht und so sehr an die Szenen im Europa der 1930er Jahre erinnert.

Je länger Israel mit Luftwaffe und Bodentruppen zurückschlägt, umso mehr wird die Israel-Kritik anschwellen. Man beklagt die steigenden Opferzahlen unter den Palästinensern und verlangt die Schonung der Zivilisten – als ließen sich in dem dicht bevölkerten Gebiet Kombattanten und Nichtkombattanten trennscharf auseinanderhalten.

**Die Verantwortung für das tausendfache Sterben trägt die Hamas, weil sie den Gazastreifen als Schlachtfeld wählte. Wer nach Mäßigung ruft, sollte zugleich darauf hinweisen, wer den Krieg begonnen hat und wer sich verteidigt.**

Diese moralisch wie völkerrechtlich eminent wichtige Unterscheidung fällt den westlichen Regierungen im Ukrainekrieg nicht schwer. Sie bezeichnen Putin unmißverständlich als

Aggressor. Nie machten sie sich das Postulat zu eigen, Kiew müsse aus humanitären Gründen in Friedensverhandlungen einwilligen.

Aber die Ukraine ist nicht Israel. Der jüdische Staat wurde nie mit denselben Maßstäben gemessen. Nirgendwo tobt der Informationskrieg so heftig wie im Palästinakonflikt. Dabei wird Israel eine höhere Moral abverlangt als anderen. Selbst Unterstützer wie Präsident Joe Biden rufen das Land zum Schutz der Zivilisten auf und zur Einhaltung von Normen, um die sich die Hamas nicht schert. Das ist realpolitisch richtig, um den Konflikt einzugrenzen und keinen Flächenbrand zu provozieren.

Israel hat wahrlich viele Fehler gemacht, und es werden weitere folgen. Alles andere wäre angesichts der konstanten und über viele Jahrzehnte existenziellen Bedrohung durch seine Nachbarn erstaunlich. Extremsituationen produzieren extreme Reaktionen. Wenn die Israel-Kritiker das eingestehen könnten, wären ihre Belehrungen deutlich weniger selbstgerecht und nur halb so unerträglich.

**Juden dürfen sich nicht bedroht fühlen, weder bei uns noch anderswo. Wir müssen an der Seite der jüdischen Gemeinschaft stehen.**